

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

erschienen täglich seit Annahme der Form- und Feierlage.

Druck und Verlag von A. Schöberl, Buchdrucker (Inhaber: H. Böhm) für die Schriftleitung verantwortlich D. Neuenbürg.

№ 173

Neuenbürg, Samstag den 30. Juli 1921.

79. Jahrgang.

Rundschau.

Unser Landtag hat trotz der tropischen Hitze in dieser Woche fleißig gearbeitet. Das Wohnungsgesetz, Pachtvertragsgesetz und Schulgeldgesetz bildeten den Hauptgegenstand der Beratungen. Die Wohnungsfrage bereitete größere Schwierigkeiten als die Gesetze selbst. Es zeigte sich wieder einmal, wie schwer die Staatsregierung mit ihrer ungesicherten Mehrheit arbeitet. Die Einzelheiten sind aus den bisherigen Landtagsberichten bekannt. So auch, daß die Dinge wegen der Meinungsverschiedenheiten mit der Rechten über die Deckung einer kritischen Situation herbeiführten die sich erst kurz vor dem Auseinandergehen des Landtags am Samstag in der Endabstimmung bei der 3. Lesung entscheiden wird. Zur Zeit, da dieser Ueberblick geschrieben werden muß, ist zwar eine glatte Mehrheit für die Annahme der Gesetze, nicht aber für die Art der Eristanzführung vorhanden. Der Finanzminister und mit ihm das gesamte Ministerium haben sich bisher zu dem richtigen Schicksal bekannt, daß kein Gesetz ohne Deckung verabschiedet werden soll. Auf der anderen Seite werden mit Recht Befürchtungen darüber laut, daß in überhöhtem Tempo Gesetz auf Gesetz verabschiedet werden muß, ohne daß die nötige Zeit bleibt, um überlegen, wie die dadurch entstehenden Lasten am möglichst gerechten und billigen Wege verteilt werden sollen. Bei der Kreditbelastung im Haushaltsplan erhöhen sich die Bemüher noch leichter als sonst. Immer deutlicher tritt autane, daß die Koalition auf die Dauer nicht bestehen bleiben kann. Es ist ebenso wie im Reichstag: In Geldsachen hört die Gemeinsamkeit der Verbündeten unter den Regierungsparteien auf; man merkt die Wägen mit Bezug auf die Wähler und wird verstimmt. Immerhin glauben wir, daß diesmal noch durch das Entgegenkommen der Deutsch-demokratischen Partei der Kampf im Landtag vermieden wird.

In den Ernährungsangelegenheiten hat neulich auch der Minister Dr. Schall in einer Pressekonferenz ausführlich Stellung genommen. Sie sind bekanntlich nichts weniger als günstig, denn auch nicht gerade schlecht infizieren, als wir wohl keine Hungersnot, aber eine furchtbare Teuerung mit allen ihren wirtschaftlichen Folgen zu befürchten haben. Die größte Sorge bereiten die Kartoffeln. Deftige Klagen wurden aber auch laut darüber, daß schon über 2000 Ellenbahnwagen Getreide aus dem Land gingen, weil auswärtige Händler riesige Preise boten, zugleich unsere Dehnbedeute bei der Hitze und Dürre von Woche zu Woche mehr in Gefahr kommt. Auch über die Milch- und Butterpreise herrscht große Unsicherheit. Das gibt sicher einen Anstoß des Mißvertrauens. Die Kommunisten sind bereits bereit diese Lage durch große Versammlungen agitatorisch für sich auszunutzen, aber die Sozialdemokratie hat ihre warnende Stimme vor dieser Verlockung erhoben. Besser wird die Lage durch solche Untriebe nicht; sie verschärft nur die Gegensätze und verhärtet die Gemüter, die wenn wir die kommende Not bestehen sollen, zu gegenseitigen Verhöhnungen und zum guten Willen bereit sein müssen. Man sollte meinen, es wäre so leicht einzusehen, daß der Städter ohne den Bauern auf die Dauer gerade ebensowenig bestehen kann, wie der Bauer ohne den Städter, aber wir leben in einer Zeit, wo die einfachsten Wahrheiten am schwersten begriffen sind und erst als höchst geläufige Gesetze des Wirtschaftslebens in ihr Gegenteil verkehrt werden.

Nicht einmal die furchtbare außenpolitische Zwangslage vermag uns aus der materialistischen Erhellung der Geister zu wecken. Das tolle Spiel der Franzosen mit Überschießen, gegen das sich die Reichsregierung in einer energischen Note wehrte, ist selbst den Engländern zu bunt gemordet. Briand wollte mit Gewalt eine neue Division durch Deutschland schicken, die doch keine andere Aufgabe hatte, als den Völkern zur Wahrung einer vollendeten Tatsache, d. h. der Befestigung von möglichst viel deutschem Land vor der Entscheidung durch den Obersten Rat zu helfen. Deutschland hat erklärt, daß es die Durchsicht dieser Truppen nicht gestattet, wenn sie nicht von der gesamten Entente beantragt werden. Darüber entstand ein wildes Geschrei in der Pariser Presse, besonders als sich herausstellte, daß England den Antrag nicht unterschreiben werde. Briand mußte einlenken. Der Oberste Rat sollte nun am 4. August zusammentreten, um das Schicksal Oberdeutschlands endgültig zu regeln. Frankreich aber hat in England erklärt, es erlaube es unmöglich, eine Sitzung des Obersten Rates abzuhalten, bevor die Frage der Truppenentwendung geregelt sei. Wo auch hier Keilspaltung, aber auch hier die Aussicht auf eine Einigung, natürlich auf Kosten Deutschlands.

Der tiefere Grund für diese englisch-französischen Differenzen liegt ja nicht in Oberdeutschland. Es ist den Engländern wesentlich unangenehm, wenn die Franzosen auch dort die erste Rolle spielen wollen, aber weit wichtiger ist ihnen die Frage, ob England oder Frankreich überhaupt die Hegemonie, die Führung in Europa haben. Und das entscheidet sich viel weiter im Osten, in der Türkei. Die großen Kämpfe zwischen der Griechen und Türken, die sich neuerdings wieder zugunsten der Griechen geändert haben, sind nichts anderes als der Kampf zwischen den englischen und französischen Interessen. Je schärfer es den türkischen Kemalisten geht, desto geräteter wird man in Paris. Der Kampf um die Dardanellen, der die Beziehungen von zwei Jahrbundtausenden ausfüllt, geht eben weiter. Das ist der Weltfrieden.

Deutschland.

München, 29. Juli. In den von den „Süddeutschen Nachrichten“ veröffentlichten Aktenstücken zur Schuldfrage am Ende war mitgeteilt worden, daß Kurt Eisners Sekretär, Friedrich von der Gabeltschlag, Bericht des Legationsrates Schön aus dem Jahre 1914 gefaßt habe. Friedrich erklärt das nun als unwahr und fordert eine Behebungsfrage an.
Berlin, 29. Juli. Was die Seeräuber über das Reichsgeldwert gegen Gold und Silber denken, das ist aus dem Telegramm zu sehen, das sie an die Verurteilten sandten: Das Schicksalgericht hat unter dem Hoang des Schandstrebens verurteilt müssen. Wir, Eure Kameraden in Not und Tod, sagen Euch, Ihr bleibt bei uns, was Ihr wollt.

und kein Spruch kann die Treue brechen, die wir Euch halten, und die Ihr, das wissen wir, der alten, ruhmreichen Marine wie draußen auch weiter in besserer Vaterlandsliebe halten werdet.
Stägerat-Gesellschaft, Berlin.

Rathenan über die Wiedergutmachungs-Verhandlungen.

Berlin, 28. Juli. Am Reparationsausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates führte gestern Reichsminister Dr. Rathenau aus, die Verhandlungen seien seit dem ersten Bericht ununterbrochen gefördert worden. Sie wurden zum größten Teil in Paris, zum kleineren Teil in Berlin geführt. Bei den Nebenfragen handelte es sich darum, Reparationen und Restituten, die durch den Versailler Vertrag vorgeschrieben sind, durch einmalige Lieferungen endgültig auszugleichen. Soweit sie sich auf Viehlieferungen an rollendem Material und Rücklieferungen von Maschinen und Fabrikrichtungen beziehen. Eine Hauptfrage sei die Finanzierung. Für den Fall, daß die jährlichen Zahlungen an Frankreich den Betrag überschreiten, den Frankreich bereit oder in der Lage sei, sich auf das Reparationskonto anrechnen zu lassen, so müsse ein Weg gefunden werden, um die Standung zu ermöglichen, die dahin ziele, die so überschüssenden Beträge auf spätere Annuitätstilgungen anzurechnen. Weiter wird es notwendig sein, eine Preisgrundlage zu finden, wobei das Grundprinzip einzuhalten sei, daß Frankreich nicht Waren empfangen, die teurer seien, als sie in Frankreich selbst hergestellt werden können. Vermutlich werde eine gemischte Jndertkommission, von den Vorkriegspreisen ausgehend, die erforderlichen Jnderzuschläge ermitteln, so daß also durch Multiplikation des Index mit dem Grundpreis der jeweils geltende Wert sich ergibt. Der Minister erklärte weiter, er rechne nicht damit, daß man etwa aus besonderer Rücksicht auf Deutschland die Wägen habe. Deutschland enorme Lieferungen zu übergeben. Er glaube aber, daß die Geschädigten selbst eine beschleunigte Lieferung wünschten. Was den Index anbelange, so sei fast überall, wo wirtschaftliche Kräfte sich regen, auch die Einsicht durchgedrungen, daß mit diesem Index außerordentlich wenig anzufangen wäre. Man müsse jeden Versuch machen, die Deutschland auferlegten Leistungen tragbar zu machen. Wiederholt sei in der letzten Zeit in der englischen Presse die Beforsung aufgetaucht, es müßten durch die Sonderverhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland die englischen Interessen oder die anderen alliierten Nationen zu kurz kommen. Durch die bisherigen Verhandlungen mit Frankreich seien die Rechte keiner Nation zu kurz gekommen. Deutschland habe das weitestgehende Interesse an der allgemeinen Umwandlung von Goldleistungen in Sachleistungen und zwar nicht nur Frankreich gegenüber. — Er sei bereit, zu jeder Abmilderung dieser Art mit der Reparationskommission in engerer Fühlung zu bleiben, hinsichtlich aller derartigen Abmilderungen, die mit irgend einem einzelnen Lande getroffen werden und habe dies auch der Kommission selbst klar mitgeteilt.

Ausland.

Bonn, 29. Juli. Nach zuverlässigen Mitteilungen soll Kaiser Karl vor einiger Zeit versucht haben, mit Kaiser Wilhelm in Verbindung zu treten. Er beabsichtigt, die Befestigung des Kaisers auf Korfu, das Adulien, anzugreifen und rüchete an Kaiser Wilhelm ein diesbezügliches Ersuchen. Die Kaiser Karls wurden aber vom Hans Doorn glatt abgelehnt.

Rom, 29. Juli. Zur Begründung der gestern ausgetauschten Berichte, daß die Konferenz des Obersten Rates um einige Tage verschoben werden müsse, wird angeführt, daß der italienische Premierminister Bonomi wegen seiner parlamentarischen Tätigkeit kaum vor dem 8. August in Paris eintreffen kann.

Unterwerfung Deutschlands unter den Spruch des Obersten Rates?

Als London berichten Kottendamer Blätter die fast ungläublich erscheinende Meldung, die deutsche Regierung habe Frankreich und den alliierten Mächten mitgeteilt, daß sie nicht verlanqe, auf ihren rechtlichen Einwände zu bestehen, welche sie dem Versailler Vertrag entlehnt, wonach sie nur dann für die Durchführung französischer Truppen in Lothar hätte, wenn sie von allen Alliierten verlangt werde. Ferner habe Deutschland seine Befriedigung ausgesprochen, daß eine baldige Entscheidung des Obersten Rates in der oberdeutschlichen Frage in Aussicht gestellt sei, und verpflichtet, sich der Entscheidung des Obersten Rates zu unterwerfen.

Beschärkung des französischen Standpunktes.

Neuerdings stellt sich Paris auf den Standpunkt, daß auch die Uebertragung der nichtfranzösischen Gebiete an Deutschland oder an Völkern vor der Entscheidung über die kritischen Landesteile ein Festgriff sein würde, weil Deutschland sich dadurch des Besitzes hervorragender strategischer Stellungen, aus denen es die Ententetruppen bedrohen konnte, verschern würde, auch teilweise Beteiligung, die heute erfolgte, die endgültigen Regelungen vorweg nehme. Sie würde nicht stattfinden, bevor die Entente ihre gewöhnlichen Regelungen und die Aufrechterhaltung der Ordnung sicherstellen vermöge. In diesem Zusammenhang sei noch angeführt, daß der „Popolo Romano“ Deutschland recht gibt, wenn es zur geforderten Durchführung französischer Truppentransporte eine Kollektivforderung sämtlicher Ententemächte verlangt.

Schreckensmeldungen aus den deutschen Wolgalonien.

In Reval sind, wie von dort gemeldet wird, weitere Schreckensmeldungen über die Hungerkatastrophe eingetroffen. Jammervoll ist die Lage der deutschen Wolgalonien. Die deutschen Kolonisten hatten etwa 70 Prozent des Bodens angebaut. Alles ist zu Grunde gegangen. Für die nächsten Monate droht furchtbarer Hunger. Die Zahl der Kolonisten in den einzelnen Anstellungen beträgt je 5000 Mann, von denen bereits 80 Prozent von Krankheit befallen sind. In den Dör-

fern sterben durchschnittlich täglich 60 Menschen. Ein großer Teil flüchtet in der Richtung nach Moskau und verlangt Unterstützung zur Heimkehr nach Deutschland.

Der Krieg in Marokko.

Paris, 27. Juli. Der „Intransigeant“ meldet aus Marokko, die Maurenstämme hätten sich allgemein gegen die Spanier verschworen und ihre Niederlage sei nicht zu verhindern. Die Spanier liefen sogar Gefahr, wenn sich die Lage nicht ändere, noch andere Stellungen zu verlieren.

Japanische Bedenken.

Die japanische Regierung macht in ihrer Zustimmung zur Teilnahme an der Washingtoner Konferenz bedeutende Vorbehalte und verlangt von der amerikanischen Regierung neue Aufklärungen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Sonntagsgedanken.

Ernteseit.
Du suchst das Land beim, und wässert es, und machst es sehr reich, Gottes Brünlein hat Wassers die Fülle. Du läßt ihr Getreide wohl geraten, denn also bauet du das Land. Du tränkst seine Furchen und feuchtest sein Gebüßtes; mit Regen machst du es weich und segnest sein Gewächs. Die Ähren stehen bis mit Korn, daß man jauchzet und singet. Du krönst das Jahr mit deinem Gut, und daß deine Fuhschäfen triefen von Fett. Psalm 65.

Das Korn steht gelb, gereift die Saat, nun kommt die frohe Zeit der Mähd, nun laßt die Senen klingen! Wir säen aus und sammeln ein und wollen in den Hof herein die Frucht der Arbeit bringen.

Ein Meer von Hebrun wogt im Wind; wie viele da bejammern sind? Wer kann sie alle zählen? O Gottes große Freundlichkeit, die uns dies Jahr wie alle Zeit den Segen nicht läßt fehlen!

Die Achse neigt sich tief und schwer, bringt ihrem Schöpfer Preis und Ehr' und ruht uns ins Gemüte; verlaß auch du den Dächern nicht, brug' ihm in Demut dein Geschick, bedente seine Güte! Kathle.

Neuenbürg, 30. Juli. Für Ober- (Schleier) gingen bei uns ein aus Neuenbürg: Reg. Rat Benz 10 A, Frau Emma Seeger 10 A, Frau Zeitmann 5 A, Laura W. 5 A, R. R. 10 A, Hauptmann G. 20 A, Oberhofmeister Lang 10 A, Frl. Emma Koss 3 A, F. 2, 10 A, B. 10 A, Enztäler-Geschäftsstelle 10 A, Schultheiß H. 20 A, Schultheiß H. 20 A; Sammlung der Gemeinde Böden durch Schultheiß F. 118 A, R. R. Böden 20 A, F. B. 10 A, St. Arnbad G. St. Arnbad und G. St. Arnbad je 5 A, R. R. Trinfen, Rottenbach, 15 A, auf 291 A. Wir bitten um weitere Gaben.

50jähriges Amtsjubiläum von Schultheiß Kull in Fernbach.

Fernbach, den 24. Juli.

Am 21. Juli d. J. waren es 25 Jahre, daß Schultheiß Kull in das Ortsvorsteheramt der Gemeinde eingesetzt wurde. Auf Anordnung des Gemeinderats fand am Sonntag, 24. d. Mts., eine schlichte, den heutigen Zeiten entsprechende Jubiläumssfeier statt, die unter Leitung von Gemeinderat E. Pfeiffer trefflich vorbereitet war. Anlässlich dieser Feier erzte der bittige Gesangsverein und der Mädchenchor unter Leitung von Hauptlehrer Schmid den Jubilar am Vorabend durch ein Ständchen. Sonntag Mittag fand auf dem Rathaus, das mit Tannenzweigen kunstvoll dekoriert war, eine Festbank statt. Den Ehrengästen, mit Eisenlaken dekoriert, stieren prächtige Blumen und vor dem Eingange des Jubilar vor die Zahl 50 aus Bergkristall eingraviert. In der Feier fanden sich außer den Bürgern des Ortes und den Mitgliedern des Gemeinderats und Kirchengemeinderats Oberamtmann Wagner, die Ortsvorsteher der Umgebung, Hauptlehrer Schmid, Oberamtsbürgermeister, der Vorstand der Oberamts-Parke, Kähler, Schultheiß Knobel, Neuenbürg und zahlreiche andere Gäste aus nah und fern ein, die dem Jubilar ihre Glückwünsche darbrachten.

Im Auftrag des Gemeinderats hielt Gemeinderat Chr. Pfeiffer die Anwesenden herzlich willkommen und wies dann auf die Bedeutung des Tages hin. Der Jubilar habe sich während seiner langjährigen Amtstätigkeit in anerkannter Weise der Allgemeinheit gewidmet. Es war ihm eine besondere Aufgabe, die Fortentwicklung der Gemeinde zu fördern, so durch die Erweiterung der Wasserleitung, der Durchführung der Elektrizitätsversorgung, der Abholzung und Kanalisierung und der Wasserversorgung und Feldbereinigung des Filials Moosbrunn. Große Anforderungen stellte der Krieg an seine Arbeitskraft. Aber immer raffte er sich wieder auf, trotz der darten Schicksalsschläge, von denen auch seine Familie nicht verschont blieb. Unter seiner Mitwirkung als Vorsitzender des Gemeinderats war es ermöglicht, Ernteseitiges zum Wohle der Gemeinde zu leisten. Mögen ihm in seiner ferneren Lebenszeit noch recht viele frohe Stunden beschieden sein. — Als äußeres Zeichen des Dankes für seine verdienstvolle Tätigkeit und zum Andenken an den heutigen Tag überreichte der Redner dem Jubilar im Namen der Gemeinde ein wertvolles Angebinde.

Oberamtmann Wagner sprach als Vertreter des Oberamts dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche aus. Wenn er (Redner) auch noch nicht lange im Bezirk tätig sei, so wisse er doch aus den Akten, daß die Gemeinde einen ausgezeichneten Ortsvorsteher habe. Seine Leistungen im Dienste der Gemeinde

saunenöhre
Schwarzwald)
arg.
vormittags 11 Uhr
ert
m Marktplat.
„Anker“-Saal
Gottesdienst.
ngereine.)
rmann ist eingeladen.
den 29. Juli 1921.
zeige.
ten machen wir die
unser lieber, guter
Schläger,
derat,
artet schnell im Alter
en ist.
Hinterbliebenen.
tag abend 6 Uhr statt.
en 27. Juli 1921.
zeige.
en machen wir die
unser liebes, gutes
e
h einen Unglücksfall
ge Heirat abgerufen
tiefer Trauer:
ie W. Prof.
ttag um 5 Uhr in
ch 1/4 Uhr.
en 27. Juli 1921.
ng.
sfrichtiger Teilnahm-
elufte meiner lieb-
Mutter
pppler
enden Gesang des
mit seinen Schülern
lege der Schwestern
e zahlreichen Kranz-
sie zu ihrer letzten
ie auf diesem Wege
Hinterbliebenen.
re-
ber Sparkasse.
CHRLE
ei. R. Gebäck.
Liköre.
nthalt.
estens empfohlen.
g einige hundert Re-
ifholz,
ndert Meter gerechelt
ifholz,
Pforzheim,
hnhof, Telefon 3427.
müß inserieren!

leien ihm wohl bekannt, 5 Jahre Ortsvorsteher bedente eine Fülle von Arbeit im allgemeinen und in Bezug auf die Kriegszeit und Ubergangswirtschaft im besonderen, während welcher Zeit mancher Schultzei unter der Last zusammenbrach. Der frühere König Wilhelm habe die außerordentlichen Verdienste des Jubilar während der Kriegszeit auch dadurch gewürdigt, daß er ihm das Wilhelm-Kreuz verliehen habe. Als einem Mann mit aufrichtigem, geradem Charakter, gediegenes Können und langjähriger Erfahrung bedente sein Rat im Bezirksrat und in der Amtsberathung untreu des Bezirks immer besonderes Gewicht. Er wünsche dem Jubilar vor allem Gesundheit, daß er noch lange im Dienste der Gemeinde und des Bezirks am Segen und Gedeihen wirken könne. Weitere Glückwünsche wurden dargebracht im Namen der Kirchengemeinde durch Kirchengemeinderat Sieb. als Vertreter der Schule sprach Dant und Gladwinich aus Dautleberer Schmid. Von jenseits sah an Schultzei und Verm. Ratn. Klinger. Dabel welcher den Jubilar als musterbildenden Beamten feierte. Stadtschulthei Grub. Verrenab, sprach namens der Hoforgemunde.

Julius erbot sich der Gelehrte, Schultzei Kull selbst um allen Anwesenheit, insbesondere dem Gemeinderat für das wertvolle Geschenk und den geehrten Rednern für ihre freundlichen Worte den herzlichsten Dank auszusprechen. Es soll dies alles ihm erneut ein Ansporn sein, auch fernerhin, soviel in seiner Kraft liege, für das Wohl der Gemeinde und ihrer Angehörigen der Schule und Kirche, wie auch des Bezirks zu wirken. Er glaube, daß er eigentlich so viel für sie nicht verdient habe. Was er arbeitete und wirkte, war ja nur Pflicht, deren Erfüllung man eigentlich von ihm verlangen könne. In einem Rückblick ging er dann des Räberers auf die Ereignisse der letzten 25 Jahre ein und schloß mit dem Wunsche, daß nach sorgenschweren Jahren unseren Kindern und Enkeln eine bessere Zukunft sich eröffnen möge.

Nach Schluß dieses offiziellen Teils, fand die Feier ihre Fortsetzung im Gasthaus zum "Vernheim" wo die Ruder Sieb ein fröhliches Festmahl zum leiblichen Wohl ihrer Gäste bot. Nach dem Mahl brachte Oberamtsassessor Kull ein Toastwort auf den Jubilar aus. Als Vorstand des landwirtschaftlichen Vereins vom Bezirk Neuenburg gedachte er der langjährigen treuen Arbeit des Jubilar im landwirtschaftlichen Verein. Der Jubilar feiere eigentlich ein doppeltes Jubiläum. Denn seien es auch 25 Jahre, daß Schultzei Kull dem landwirtschaftlichen Bezirksverein angehört, und der Verein habe allen Grund, dem Jubilar zu danken, denn er sei keiner von den Schwiegern gewesen, die eben ihre Zeit abtun, sondern er habe immer aus seiner reichen Erfahrung heraus sich rego an den Versammlungen durch Wort und Tat beteiligt. Sein Rat als Sachmann habe dies viel gewollt. Sein sachmännisches Können habe ihm aus eingebracht, daß er seit langer Zeit dem Vorstand des Bezirksvereins angehört und als Mitglied der Bezirks-Korrespondenzkommission tätig sei sowie als Ausschußmitglied im Bauverband sei. Habilitant Himmelsberger, Karlsruhe, den mit Vernach doch auch Vande verknüpfen, brachte in schönen Worten der Anerkennung sein Urteil als Zentralrat mit besten Wünschen für den Jubilar zum Ausdruck.

Bei geflügeltem Zusammensein und reger Unterhaltung und unter musikalischen Darbietungen, wobei auch Zimmermann durch vorübergehende gelungenen Soloselbst spielte, fand die schöne Feier ihren würdigen Abschluß. Die Schuljugend erfreute der Jubilar an seinem Ehrenstage durch einen Vortag.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 29. Juli. Sämtliche Fraktionen des Landtags haben einen gemeinsamen Antrag eingebracht; das Staatsministerium möge beim Reichsverkehrsministerium dahin wirken, daß die Fahrkarte der württ. Landtagsabgeordneten auf folgende weitere Strecken, die lediglich nur die Verbindungsstrecken für die aus Württemberg auslaufenden Bahnlunien darstellen, ausgedehnt wird: Friedrichshafen—Ludau—Dergah—Wangen, Pforsheim—Bretten—Karlsruhe—Verrenab, Schillach—Dauach—Singen—Friedrichshafen und Jagtfeld—Bundelsheim, ferner daß den württ. Landtagsabgeordneten freie Fahrt auf den staatlichen Kraftwagenlinien des Landes eingeräumt wird. — Es ist doch etwas Schönes um die Einigkeit im Parlament!

Stuttgart, 29. Juli. Die demokratischen Frauenabgeordneten Schni und Blank haben im Landtag folgende Anfrage eingebracht: Die Sozialbeamtinnen und die große Mehrheit der karitativen Vereine wünschen dringend die Einführung von Prüfungen für die Bewerberinnen der Stelle in der öffentlichen Wohlfahrtspflege. Es handelt sich dabei um die Zwecke der gesundheitlichen, erzieherischen und wirtschaftlichen Fürsorge. Preußen und Baden haben die entsprechenden Prüfungsordnungen erlassen. Ist der Minister des Innern bereit, den in Württemberg ausgebildeten Fürsorgerinnen auch die Möglichkeit der staatlichen Anerkennung durch Prüfung zu schaffen?

Weisingen a. St., 29. Juli. Bei der Delegiertenwahl des Metallarbeiterverbands erhielt die Liste der S. P. D. 834 Stimmen, die der U. S. P. und K. P. D. zusammen nur 166 Stimmen.

Friedrichshafen, 29. Juli. Bei der Klostermühle Lomenthal, dem Bodeplatz der Polizeiwache, bemerkte ein Offizier der Truppe im Wasser einen schwimmenden Hilswachmeister unter verdächtigen Bewegungen. Ein Kamerad eilte ihm zu Hilfe, wurde aber selbst in die Tiefe gerissen, so daß er vom Rettungswerk abließ und wegschwamm. Der Offizier sprang nun u. Seebrett dem Untergegangenen nach und brachte ihn unter Festhalten seines linken Armes an Land. Wiederbelebungsvoruche hatten Erfolg.

München, 29. Juli. Das bayerische Ministerium des Innern hat die Verpflichtung für nichtbayerische Deutsche in Bayern aufgehoben.

Bad Dargburg, 29. Juli. Die mit Genehmigung des Braunschweigischen Staatsministeriums in hiesigen Kasino eröffnete Spielbank hat ihren Betrieb wieder einstellen müssen, da verschiedene Personen, die größere Summen verloren hatten, Anzeige wegen Falschspiele erstatteten. Untersuchung ist im Gange.

Berlin, 29. Juli. Als deutsche Delegierte werden folgende Parlamentarier zur Stockholmer Tagung der Interparlamentarischen Union vom 16. bis 20. August gehen: Graf Bernstorff, Professor Eichhof, Reichspostminister Giesberts, Minister Hildenbrand, Frau Juchacz, der frühere Außenminister Dr. Ritter, Reichstagspräsident Löbe, der frühere Reichskanzler Hermann Müller, Dr. Pfeiffer, Professor Schäding, Bernuth.

Berlin, 30. Juli. Das Reichskabinett beschäftigte sich gestern mit den neuen Steuervorlagen. Wie der Vorwärts

mitteilt, einigte man sich auf eine Vermögenszuwachssteuer, eine Zuwachssteuer aus Kriegsgewinnen und auf Umänderung des Umsatz- und Stempelabgabengesetzes. Die Besprechungen über das Steuerproblem dürften das Kabinett noch 2 Sitzungen in Anspruch nehmen. — In dem neuen Tabaksteuergesetz werden alle Steuerermäßigungen künftig fortfallen. Während der Steuervertrag für 1921 auf insgesamt 1,8 Milliarden voranschlägt wurde, werden nunmehr nach dem neuen Gesetz 2,8 Milliarden Mark erwartet.

Berlin, 29. Juli. Der wirtschaftspolitische Ausschuß und der Außenhandelskontrollausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrats berieten in gemeinsamer Sitzung das Gesetz über die Regelung der Landwirtschaft und Ernährung des Reichs. Aufhebung der Zuckerzollbewirtschaftung zum 1. Oktober d. J. einstimmig zu.

Berlin, 29. Juli. Die Reichsregierung macht im Interesse einer gerechten Entscheidung über Oberthelosen zur Behauptung der Ruhe und Selbstbeherrschung. — Zu dem Zwischenfall der Beschlezung deutscher Nienerischer durch russische Kräfte wird gemeldet, daß die Kräfte geplündert hätten, mit fremden Fährhaken zu tun zu haben, die in russische Gewässern fischen wollten. — Nachdem ein Antrag der U. S. P. auf Auflösung des thüringischen Landtags abgelehnt worden ist, wird die Regierung von Thüringen zurücktreten. — Die alliierten Sachverständigenkommissionen zur Prüfung der Aufteilung Oberschlesiens sind gestern in Paris im Ministerium des Auswärtigen zusammengetreten. — Die Festnahme der kommunistischen Landtagsabgeordneten Frau Kost Wolfstein in Breslau ist auf Grund eines Fehlers erfolgt. Die Polizei war in dem Glauben, daß sie die bereits in Berlin verhaftete österreichische Kommunistin Ruth Fischer sei. Frau Wolfstein wurde nach Aufklärung des Fehlers sofort wieder frei gelassen.

Gleiwitz, 29. Juli. Der französische Militärbefehlshaber, General de Beantes, hat durch ein an den Oberbürgermeister gerichtetes Schreiben die Auflösung des deutschen Plebiszitkommissariats in Gleiwitz verfügt mit der Begründung, daß die Arbeiten für die Abstimmung bereits seit mehr als 4 Wochen beendet seien und ein Weiterbestehen des Kommissariats daher überflüssig sei.

Kottwitz, 29. Juli. Der deutsche Ausschuß für Oberschlesien richtete gestern an die Ministerpräsidenten in London, Paris und Rom, sowie an die Vorkonferenz in Paris ein Telegramm, in dem er im Namen aller deutschen politischen und wirtschaftlichen Organisationen Oberschlesiens bittet, in den am 4. August beginnenden Verhandlungen endgültig über das Schicksal Oberschlesiens zu beschließen. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen gehe die Bevölkerung seelisch und wirtschaftlich zu Grunde. Eine provisorische Lösung würde den jetzigen Zustand nur verschlimmern.

Breslau, 29. Juli. Die bei dem letzten polnischen Aufstand von polnischen Banden gesprengte Eisenbahnvorladbrücke der Ober zwischen Szepanow und Oppeln ging gestern in Flammen auf. Die Eisenbahnschwellen waren auf bisher unausgefäkte Weise in Brand geraten. Der Eisenbahnverkehr zwischen Oppeln und Breslau mußte über Groschowitz und Karlsmarkt umgeleitet werden.

London, 29. Juli. Wie Reuter meldet, wird in maßgebenden Londoner Kreisen die Auffassung vertreten, daß Deutschland nach dem Vertrag von Versailles das Recht habe, die französische Forderung wegen des Kruppentransports abzulehnen und diese Angelegenheit, in der es einen Bruch des Vertrags erblickt, den 3 Nächten zur gemeinsamen Entscheidung zu unterbreiten, sei es beim Obersten Rat, sei es in anderer Form. Weiterhin wird die deutsche Auffassung in maßgebenden Kreisen dahin ausgedrückt, daß die Annahme der Entscheidung einer einzelnen Macht der Zerstückung des Vertrags gleichkommen würde.

London, 29. Juli. "Daily Mail" meldet: Die englische Regierung hat eine allgemeine Rekrutierung im mittleren Orient angeordnet, zwecks Aushebung einer Armee von mindestens 10000 Arabern, Kurden und Syrern, welche die englischen Truppen in Mesopotamien ersetzen sollen. General Jackson wurde zum Generalinspektor ernannt.

Dublin, 29. Juli. Das Komitee der Sinn-Feiner sagte in seiner Mittwochssitzung entscheidende Beschlüsse, die den Verlauf der Verhandlungen fördern werden. Man glaubt, daß die Sinn-Feiner die Grundlage zu einer neuen Konferenz aufgestellt haben. Das Sinn-Feiner-Komitee wird erst wieder zu sammentreten, nachdem sich Devalera mit Lloyd George in Verbindung gesetzt hat. Wenn eine Verhandlungsbasis geschaffen ist, wird das Sinn-Feiner-Parlament zu einer Vollversammlung zusammen treten, um seine Bevollmächtigten zu ernennen.

Newport, 29. Juli. Das Staatsdepartement ordnete eine allgemeine Registrierung der Schadensprüche an die deutschen Privatguthaben in den Vereinigten Staaten an. Die Freigabe der deutschen Vermögen scheint noch in weite Ferne gerückt.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 29. Juli. War es die mäßige Milderung der gestrigen Hitze, die heute ein heftiges Lüftlein durch die Stadt brachte, oder war es die Sorge vor den weiteren Folgen einer ersten Krise; man dachte im Landtag heute lieber und fand die Entscheidung nach den letzten Tagen. Die Regierung hatte ihre Wehrzeit bald da bald dort wie der selige Schmod in Freystadt Journalisten, der konnte schreiben rechts und konnte schreiben links. Die Wehrzeit war eben da und man behalt sich ohne Beden, indem man diese bis zum Herbst verstoß. Schmod (V.P.) hatte Wiederbestellung der Regierungsvorlage bei der 2. Beratung des 7. Nachtragsartikels beantragt und von der ganz unbedeutenden Wirkung der Steuerermäßigungen gesprochen. Die Revision des Gewerbesteuerergesetz angekündigt und sich zwei Klagen des Präsidenten zugesogen, als er der Rechten Geherei und demagogisches Gilt vorwarf. Der Finanzminister Reichling hatte nochmals in breiter Rede seinen Standpunkt vertreten. Köerner (S.P.) sah gegen die Vermeidung des Starrbefolungsartikels mit den neuen Steuern verwahrt und verlangte, man solle lieber im Etat selbst sanieren, wo das Arbeits- und Ernährungsministerium allein 61 Millionen tosen, hatt an die Bewilligung von 8 Mill.

Deckungssteuern die Existenz unseres ganzen Finanzwesens zu hängen. Er mußte sich dabei König der Bucherer" schlammig lassen. Dann aber wurde bei der namentlichen Abstimmung der Schmod'sche Antrag nebst der Erhebung einer erhöhten Grund-, Gebäude und Gewerbesteuer mit 24 nein der Rechten und der hiesigen Linken und 16 Enthaltungen der Sozialdemokraten gegen 34 Ja desentrums, der Demokraten und der Deutschen Volkspartei abgelehnt und die 100 Millionen Forderung zum Wohnungsbau, desgleichen die Sperrbefolgung auch in 3. Lesung samt den dafür vorgegebenen Deckungsvorlagen angenommen. Der Finanzminister befürwortet sich über den Ausfall der namentlichen Abstimmung und hat (Sog.) wollte nunmehr die 3. Lesung des Starrbefolungsartikels von der Tagesordnung abgelehnt wissen, weil die dafür vorgegebene Deckung abgelehnt war. Nach lebhafter Debatte wurde aber die Verlesung gegen die Stimmen der Linken abgelehnt. Schmod (V.P.) erklärte für seine Partei, daß sie für das Starrbefolungsartikels Stimme, das denn auch in namentlicher Abstimmung mit 37 Ja der Rechten und der Linken gegen 24 Nein der Sozialdemokraten und äußersten Linken angenommen wurde. Das Zentrum brachte in einer Erklärung sein Bedauern zum Ausdruck, daß der Antrag auf Aufhebung der katholischen und evangelischen Geistlichen nicht abgelehnt wurde und verlangte Parität für die Zukunft. Nachdem noch das Schulgesetz in 3. Lesung angenommen war, wurden 20 Millionen Mark für die Beteiligung des Staats an der Redar-Aktienanstalt gegen die Stimmen der V.P. und der Stimmenthaltung der S.P. bewilligt. Die nächste Sitzung wird voraussichtlich nicht vor Anfang Oktober stattfinden.

Zwei Ausgebungen der Bayer. Volkspartei.
München, 29. Juli. Die Deutsche Volkspartei Münchens hielt eine großartige Versammlung ab, in der zwei Beschlüsse angenommen wurden, in denen es u. a. heißt: "Wenn das deutsche Volk auch wehrlos ist, so ist es nunmehr so erlos, daß es zu Deland, das während des Krieges ein unabweigbarer Traum im deutschen Völker war, abzutun oder es zum Landammittel erniedrigen ließ. Von der Bekämpfung Deland wird keine Mutterlande erwartet, von den Regierungen und Parlamenten des Reiches und Brasen, daß sie den Wünschen und Beschlüssen der Delandigen in großzügiger Weise Rechnung tragen." Die gestante Diskussion für das notleidende Ausland, so heißt es in der anderen Entscheidung, hat nur das Endziel, das Sowjetverbrechen über die gegenwärtige Krise hindüberzureiten. Kein Organ Lebensmittel, kein Mensch darf daran verschwendet werden."

Die Stellung der Reichsregierung zur Hilfsaktion für Rußland.
Die Stellungnahme der deutschen Regierung zur russischen Hilfsaktion ist folgende: Die Regierung betrachtet die Aktion als eine rein karitative und steht deshalb auf dem Standpunkt, daß sie der privaten Initiative überlassen bleiben muß. Trotzdem nimmt natürlich die Regierung an der Aktion lebhaftes Interesse. Sie hat deshalb, nachdem der Kaiser Oberst Hauptmann veröffentlicht worden war, sich an die Deutsche Rote Kreuz gewandt und die Angelegenheit in seine Hände gelegt.

Zur Steuerablehnung in Sachsen.
Dresden, 30. Juli. Im Landtag gab gestern der Minister des Innern, Klotzsch, eine Erklärung über die Ablehnung der Steuerborlage der Regierung durch eine aus den bürgerlichen Parteien und den Kommunisten bestehende Mehrheit ab. Der Minister sagte, ohne Grund- und Gewerbesteuer sei keine Befolgungsordnung und keine Erhöhung der Pensionen möglich. Die Regierung würde es begrüßen, wenn der Landtag sich, wie die Verfassung vorsehe, durch eigenen Beschluß auflöse und das Volk selbst entscheiden lasse. — Die auf die Erklärung folgende Debatte brachte keine Klärung der Lage. Schließlich wurde ein Antrag angenommen, nach dem die Regierungsvorlage noch einmal an den Sonderaußschuß zurückverwiesen würde. Das Haus beschloß ferner, die Einprüche des Reichsfinanzministeriums gegen die sächsische Befolgungsborlage vor das Reichsoberste Gericht zu bringen. Der Landtag vertagte sich sodann bis September.

Eisenachs Wunsch auf Anschluß an Preußen.

Berlin, 29. Juli. In der Frage des Anschlusses an Eisenacher Landes an die Provinz Westfalen sprach ein Abgeordneter aus Eisenach beim preussischen Minister des Innern vor. Der Minister versah die Erläuterungen am 18. der Reichsversammlung, der allein die Voraussetzungen regeln unter denen Gebietsänderungen der Länder erfolgen könnten. Das Schwerk Gewicht liegt hiernach in dem Willen der betreffenden Bevölkerung. Bereits die frühere preussische Regierung habe gelegentlich einer kleinen Anfrage in der Bundesversammlung im Oktober 1920 erklärt, daß falls von der russischen Seite der Wunsch einer wirtschaftlichen oder politischen Annäherung an Preußen geäußert werde, die preussische Regierung überreits der Erfüllung solcher, von beiden Seiten verlangten Wunsche kein Hindernis sei.

Polnische Generalabstimmung unter Beteiligung französischer Generäle.

Am 29. Juli hat in Genötkoch die polnische Generalabstimmung stattgefunden. Den Vorsitz führte General Salas. In der Sitzung nahmen die französischen Generäle Beaumont, Denis und Dobrand teil. Auch Vertreter der polnischen Insurgenten aus Oberschlesien waren erschienen. In Bezug auf die militärische Lage wurde mitgeteilt, daß Polen Verschieben von Norden, Osten und Süden mit 20000 Mann umfaßt habe. Spezialpatrouillen, wie Tanks, Luftfahrzeuge und Panzerformationen, würden zum größten Teil von Frankreich über Danzig zur Verfügung gestellt. Wie weiter erklärt wurde, befinden sich in Kattowitz, Pleß, Abnail, Gleiwitz, Hindenburg, Beuthen, Lornowitz und Oppeln geheime polnische Kommissariate, die zusammen mit den französischen Kreisinspektoren arbeiten.

Das gespannte Verhältnis der Franzosen und Italiener.

Das Verhältnis zwischen Italiener und Franzosen in Oberschlesien wird mit jedem Tag gespannter. Bisher hat es zwischen italienischen und französischen Offizieren in Oppeln zu einer Schlägerei, die schließlich in eine Schießerei anbrach. Auch fanden vor der Doppelner Konferenz zwischen italienischen und französischen Soldaten Zusammenstöße statt, bei denen auch Handgranaten geworfen wurden. Auch in Gendres kam es zu einem Zwischenfall zwischen französischen und italienischen Soldaten. In einem Zug hat befindende französische weigerten sich, sich von der italienischen Bahnhofsstation zu trennen, um die italienischen Soldaten zu lassen. Einer der Franzosen schoß auf die italienischen Mannschaften. Diese entwarfen darauf die Franzosen und nahmen sie fest.

Die gegenseitige Verhimmung.

Berlin, 29. Juli. Aus London wird gemeldet: Die dort die durch die letzte französische Bedingung bezüglich der Teufelendungen nach Oberschlesien entstandene ist, wird in naher, bestinformaten Kreisen ohne jeden Vorhalt als unfreundlich und ernst bezeichnet. Am meisten hat der unfreundliche Ton der französischen Note verstimmt. Irland freierkreuzer bezeichnet es in der Note nämlich als unfreundlich, daß England

ihre Zustimmung geben wollen. Schließend des Obersten Kates... englischen Note, die no... Bedeutung verlie... Premier der Domin...

Ueberrichtung der

London, 29. Juli. Die... die englischen Fische... Kosten zurückgeho... Inbalt der Note verlan... in einem außerordentl... die Regierung gibt... erdig eng verbunde... schenkt, es sei zur... beschließen zu lenben... daß die Entschl... nur den Abierten ge... bezeugt die Ko... ist jedoch recht, zu... jedes Mittel zu n... Es wird aber... Racheziehen de... keine Gefahr drobe... Erschwerung als dri...

Das unmd

Paris, 30. Juli. Wie... der Minister... Willard den Entschl... Entscheidung von Trup... Frankreichs betrie... umföwigen nachge... schlesische Schwerte bet... Ob die französische... die sie für unmd... eigener Verantwortung...

Schro

Nach Verfügung des... (Staatsanweiger Nr... Verkauf und die Best... der mit Sichtvoordr... Neuburg, den 29. J...

Die

Der im "Engländer" ...

Grundstü

Aldert Parik ... findel am 9 ... Edu ... Co ...

Zwangs

Am Montag, den ... Uhr, kommt auf de ... ein ...

Versteigerung.

Zusammenkunft beim ...

Wilhelm Groß

Hohenhausstr. 9 ... lassen beim Gemeinde... die Margalwerk und d... in, anerkannte Rediktio... gefell... komplette Kish-, Kraft... Motore, Glühlampen und...

Selbständ

Habit landwirtschaftl... laserecht an Handwer... Lager für den Oberamt... Ertienst. Etwa N. 500... Offerte an N. 3. ...

Sie

wie billig Sie bei ... Kleider laufen Innen... Anzüge erst... Anzüge, beste ... Toppen, beste ... Hosen, Westen...

Verkaufslager Pforzheim

Bitte auf die ...

Kouverts in A

Klein... Postkarten... Anhän... liefert c ... C. MEEH'sc... Inh...

ganzen Finanzwesen in der Daberer" schwebende Abstimmung...
 London, 29. Juli. Die englische Antwortnote wurde heute...
 Paris, 30. Juli. Die "Welt" berichtet...
 Das unangenehme Frankreich...
 Schrotmühlen...
 Grundstücksverkauf...
 Zwangsversteigerung...
 Selbstandige Existenz...
 Sie staunen...
 Koverts in Amis- u. Geschäftsförmal...
 Zimmermädchen...
 C. MEEH'sche Buchdruckerei...

ihre Zustimmung zu der Entsendung der Truppen...
 London, 29. Juli. Die englische Antwortnote wurde heute...
 Paris, 30. Juli. Die "Welt" berichtet...

Das unangenehme Frankreich.
 Paris, 30. Juli. Die "Welt" berichtet...

Schrotmühlen.
 Nach Verfügung des Ernährungsministeriums vom 25. 21. (Staatsanzeiger Nr. 170) ist nunmehr die Anpreisung...

Grundstücksverkauf.
 Der im "Enztäler" Nr. 171 ausgeschriebene...
Zwangsversteigerung.
 Am Montag, den 1. August 1921, vormittags 10 Uhr...

Selbstandige Existenz.
 Fabrik landwirtschaftl. Geräte vergibt das...
Sie staunen.
 Sie billigt Sie bei mir getragene sehr gut erhaltene...

Koverts in Amis- u. Geschäftsförmal.
 Kleb-Adressen, Postkarten, Paketkarten, Anhänger-Etiketten...
Zimmermädchen.
 zum sofortigen Eintritt gesucht.

C. MEEH'sche Buchdruckerei,
 Inh. D. Strom.

Mein Heimatlof.
 Dörflein im Pfälzgrund, hütel mein Glück!
 Habe von Bäcklein's Rand grühet das Haus,
 Trüben am Waldesaum wohnt eine Maid;
 Und in des Kirchhofs Reih'n weih ich ein Grab,
 Diese weltent drei hütel du mir;

Sonntagsplauderei.
 Welch' abnorme Dancerei! — Alles feucht u. süßig und kühl!
 Die Welt nach Regen lecht — Allerdings heilt man es gerne...

C. Meeh'sche Buchdruckerei
 Inh. D. Strom
Buch- und Papierhandlung.

Drucksachen
 für Handel, Gewerbe, Industrie, Behörden, Vereine, Hotels und Restaurants in einfacher bis feinsten Ausführung.
Eigene Buchbinderei
 für Buchbinderarbeiten jeder Art.

Verlag des „Enztäler“
 Neuenbürg, Enz :: :: :: Telefon Nr. 4.

Fahrrad-Gummi
 versende gegen Nachnahme
Fahrradmäntel 45 M
prima Qualit. 55 M.
extr. pr. Qual. 65 M.
la. Qualität 78 M.
Gebirgsmäntel 75 u. 80 Mark
la. Gleitschng-Gebirgsdecke 93 M.
Schläuche 13 M.
prima Qual. 16⁵⁰ M.
extr. pr. Qual. 20 M.
la. Qualität 22 M.
extr. pr. rot 25 M.
Fahrräder
 billig. Listen gratis.
Emil Levy
 Hildesheim.

Zimmermädchen
 zum sofortigen Eintritt gesucht.

Aufruf zur Sammlung für das „Oberschlesier-Hilfswerk“.
 Oberschlesien brennt! Die Leiden unserer ober-schlesischen Brüder sind unendlich. Man hat sie aus ihrer Heimat vertrieben, man hat sie beraubt, man hat sie mißhandelt.
 Deutsches Blut ist geflossen, um deutsches Recht, deutsches Lebensgut zu verteidigen.
 Nun kommt es darauf an, die Oberschlesier in ihrer Not nicht zu verlassen. Es darf nicht so sein, daß die Vertriebenen, die Bedrückten und die Verängstigten den Eindruck gewinnen, niemand in Deutschland kümmere sich um sie.
 Es geht um sehr hohe und sehr ernste Dinge. Es geht um die Seele der deutschen Oberschlesier. Sie haben ihre Schuldigkeit für Deutschland getan. Treue um Treue!
 Wir eröffnen hiermit eine Sammlung, um den Vertriebenen, den Mißhandelten, den Verängstigten zu helfen. Wir werden öffentlich für die Summen quittieren und die Gesamtsumme dem „Oberschlesier-Hilfswerk“, Berlin NW 7 unter den Linden 78, zuführen, zu dem sich das „Deutsche Rote Kreuz“, die „Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier“ und der „Bund der deutschen Grenzmarken-Schutzverbände“ zusammengeschlossen haben.
Redaktion und Verlag des „Enztälers“.

Für alte Briefmarken
 gebrauchte oder ungebrauchte, wenn in gutem Zustande, erhalten Sie Geld sofort zurück.
 Senden Sie dieselben mit Preisforderung an Max Oberländer, Berlin W. 30, Hohenstaufenstr. 62.

jeht belästigt — Und uns peiniget bis aufs Blut. — Wo wir gehen, haben, sitzen. — Kergert sie uns immerzu. — Selbst des Nachts im Bette gönnen — Und die Wäden keine Ruh. — Tangen led auf untrer Nase. — Rippen unter müdes Dampf; — Stehend summen sie ihr Liedchen. — Das den nötigen Schlaf uns raubt! — Diese böllich freche Bande — Dat vor Niemanden Reibst — Selbst in Staatsministerbäden — Könu sie ihren Stachel steck.

Breisgauer Mostanfang in fester Konservenform.
 Herr Kaufmann M. Frank aus Sch. schreibt:
 Um die neue Konservierform von Breisgauer Mostanfang in seiner Verwendung kennen zu lernen, habe ich mir selbst 100 Liter Mostanfang mit nur 3 Pfund Zucker bereitet. Nach der Bereitung des Mostes nahm ich eine Kleinigkeit künftigen Süßstoff und war ganz erstaunt über das vorzügliche erfrischende Getränk. Jeder Kunde lobt das Getränk und freue ich mich, Ihnen als treuer Anhänger dies berichten zu können.
 Herr Adam Scheller aus G. schreibt mir:
 Da ich das Most mit Mostanfang in der neuen Konservierform erhalten und für gut befunden habe, möchte ich Sie bitten, mir sofort wieder eine Sendung mit Süßstoff zu schicken. Derartige lobende Anerkennungs-schreiben geben täglich bei mir ein und ist dies ein Zeichen für die vorzügliche Qualität der festen Konservierform. — Kieberlegen durch Plakate erkenntlich. Wo nicht zu haben, wende man sich an den Verleger
Eduard Palm, Freiburg i. Brsg.

Neue Bestellungen
 auf den täglich erscheinenden „Enztäler“ werden fortwährend von aller Postanstalten und unseren Auswärtigen entgegengenommen.

Rind
 verkauft
 Karl Schüller, Sensenschmied.

Mild-Ideweine
 hat zu verkaufen
 Friedrich Bodamer.

Most
 zum Brennen.
 Friedrich Jäd.
 Suche sofort oder später jüngeres, williges, evangl.

Mädchen
 für Haushalt und Küche.
 Frau Beck gold. Traube, Stuttgart, Kolbitzstr. 14.

Mädchen
 zum sofortigen Eintritt gesucht.
 Frau Tina Stärker, Pforzheim, Althäcker Kirchenweg 4.

KARL SÄTTLER
 MUSIK-INSTRUMENTEN-MACHER
 PFORZHEIM
 Wirtshausstr. 30
 (Eingang Pforzheimstr. 1)
 REPARATION - GRABKUNST

Höfen a. d. Enz.
Bergebung von Banarbeiten.
 Die Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten, sowie die Holzlieferung zum Umbau der Brücke über die Enz bei Bahnhofs-Posten 18 werden im Wege des schriftlichen Angebots vergeben.
 Pläne usw. liegen auf dem hiesigen Rathaus auf.
 Die Angebote wollen bis spätestens Montag, den 8. August d. J. hier abgegeben werden.
 Den 29. Juli 1921.
 Schultheiß Feldweg.

Zur gefl. Kenntnissnahme!
 Ich habe mich in Neuenbürg als **Architekt** niedergelassen und empfehle mich zur Beratung in allen Banangelegenheiten, zur Bearbeitung und Ausführung von sämtlichen Bauobjekten, Umbauten, Siedlungen, Fabrikanlagen, landwirtschaftl. Bauten, Innenarchitektur, Denkmalsanlagen u. s. w.
 Mein Büro befindet sich in der Restauration Schumacher, II. Stock, Tel. Nr. 3.
Ludwig Rest, Architekt.

Neuenbürg, den 30. Juli 1921.
Dankfagung.
 Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die wir dem Hinschied unserer lieben Mutter **Rosine Braun,** geb. Winter, erfahren durften sprechen ihren tiefgefühlten Dank aus die trauernden Hinterbliebenen.

Neuenbürg, den 30. Juli 1921.
Dankfagung.
 Für die vielen Beweise wohlwunder Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer geliebten **Hedwig** sagen ihren innigsten Dank die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Kapp.

Suche zur sofortigen Lieferung einige hundert Meter weifgeschältes **Fichtenschleifholz,** 1 und 2 Meter lang, ferner einige hundert Meter gereppeltes **Fichtenschleifholz,** 1 u. 2 Meter lang.
Fr. Höfel, Holzhandlung, Pforzheim, Blücherstraße beim neuen Güterbahnhof, Telefon 8427.

Augenarzt Dr. Giggelberger
 Pforzheim, Leopoldstr. 1,
 bis 7. August verreist.

WAAGEN
 jeder Art liefert rasch und preiswert die fabriktreue
PROGRESS
 STUTTGART ELISABETHEN-STR. 29.

Branntwein,
 Ristware, jede Qualität und Quantität, fortlaufend gegen bar zu kaufen gesucht.
 Angebote mit Preis unter F. P. 4118 an Rudolf Hoffe, Pforzheim.

Würt.
Forstamt Langenbrand.
Radelholzstangen-Verkauf.
 Am Montag, den 8. August 1921, vorm. 9 Uhr in Höfen a. Enz im Gasthaus zum „Ochsen“, aus Staatswald Gröbelsberg-Abtl. Heusteig; Sachberg-Abtl. Sög. Kopf; Hundstul-Abtl. Unt. Weinstieg u. Egarthau; Döngstberg-Abtl. Rabelwiese, Streuwiese, Rienzene, Nord. Dittenbrunnen, Hörlesbergene, Hint. Dickwald, Nord. Spiegelschen, Nord. Hausoder und Calmbacherweg; Eulenloch-Abtl. Hint. Schmitt, Ulrichsmühl, Erlenmühl und Oberes Eulenloch. Kaufst. 675 la., 1013 lb., 867 ll., 331 III. Kl.; Hagst. 314 l., 1103 II., 1151 III. Kl.; Hopfenst. 2260 l., 2232 II., 687 III., 989 IV., 1396 V. Kl.; Rebst. 1700 l., 260 II. Kl. Lössverzeichnis durch die Forstdirektion G. f. S. Stuttgart.

Konsum- u. Spar-Berein Neuenbürg
 Enz u. Umg., G. S. m. b. H.
 Es sind noch

Kartoffeln
 vorhanden und bitten wir, solche heute von 3 Uhr an im Lager, gegenüber von Rütermeister Schaub, abzuholen.

Turn-Berein Neuenbürg.
 Heute Abend 7 1/2 Uhr **Versammlung** im Lokal. Um vollständiges Erscheinen wird gebeten **der Vorstand.**

Neuenbürg.
Hühner
 zu verkaufen, 3 Partien, 1920 und 2ler Brut, darunter weiße Wyandottes und Landhühner, besteht 3 Bruthennen mit Küken zu verkaufen, ebenda selbst ist ein gebräuter **Herd** zu verkaufen
Hoffmann, Wilhelmsböge.

Neuenbürg.
Sportwagen,
Kastenwagen,
Sparherd
 preiswert zu verkaufen.
 Zu erfragen in der Enztälergeschäftsstelle.

Neuenbürg.
Milchzentrifugen,
 bewährter Systeme, liefert rasch und preiswert.
Albert Weißhaupt,
 landw. Maschinen,
 Telefon 115.
 Vertreter bei hoher Provision gesucht.

Mädchen.
 Wegen Erkrankung meines Mädchens suche ich für sofort durchaus zuverlässiges, im Haushalt erfahrenes **Dienstmädchen.**
Frau Karl Thum, Pforzheim, Christof-Allee 21, 1.

Neuenbürg.
Geschäfts-Empfehlung.
 Um für die bevorstehende Gebrauchszeit die Aufträge meiner werten Kundschaft im **Reinigen und Zustandsetzen von Öfen und Herden** rechtzeitig ausführen zu können, bitte ich, mir etwa zugeordnete Aufträge schon jetzt zu erteilen, da erfahrungsgemäß bei Beginn des Herbstes sich die Aufträge häufen und eine prompte Erledigung derselben wie gewünscht sich nicht immer ermöglichen läßt.
Chr. Meeh, Ofengeschäft.
 Neue Öfen und Herde liefert der Obige.

Bund Christl. Posaunenhöre
 (Verband Unterer Schwarzwald)
 Neuenbürg.
 Am Sonntag, den 31. Juli, vormittags 11 Uhr, **Konzert** mit Ansprache auf dem Marktplatz.
 Nachmittags 2 Uhr im „Anker“-Saal **Musik- und Fest-Gottesdienst.** (100 Bläser, Gesangsvereine.)
 Eintritt frei. Jedermann ist eingeladen.

Tuffschwemmsteine
 Marke G. A. W. - S. A. W. a.
 fein Schlackenrein, hervorragender Baustein für Innen- und Außenwände, Ersatz für Back- und rhen. Schwemmsteine, Ia. Qualität, wetterbeständig, vogelbar, schlechter Wärme- und Schalleiter empfehlen
Südd. Kunststein-Werke Hilt & Co., Pforzheim, Fernsprecher 3465.
Fabrik und Lager Pforzheim, Station Emmingen, Telefon Nr. 61 Nagold. O.K. Nagold.

Geld!
 Darlehen, Betriebskapital, Hypotheken
 erhalten solvente Leute jeden Standes gegen jede denkbare Sicherheit, auch Häuser, Möbel, Versicherungen, Renten, Außenstände, Warenlager usw. bei günstigen Bedingungen, Ratenzahlung, schnell und diskret durch Zigarren-Geschäft **Kustav Ad. Drang, Pforzheim, Eberleinstraße 15,** Telefon 2414. — Sprechstunden von 9—12 und 2—7 Uhr. — Bei Anfragen Rückporto beifügen.

Bei der großen Hitze vernichtet Fliegen, Bremsen, Schnaken, Wanzen usw. mit URAXIL
 Flasche zu M. 30.—, 15.—, 10.—, 6.—, und mit **URAX**
 Flasche zu M. 30.—, 15.—, 6.50, 3.50.
 Destillierere Ställe, Dunggruben, Aborte. Vertreter gesucht.
 Ueberall in Apotheken, Drogerien, landw. Handlungen zu haben oder von Chem. Fabr. **Mittler, Zentrale Stuttgart, Königstr. 27, Tel. 708.**

Lehste amtliche Kurse (ohne Gewähr)
 mitgeteilt von der **Direction der Disconto-Gesellschaft**
 Zweigstelle Widdob.
 Lehner Stahl u. Faberz. Aktiengesellschaft Hiltale Widdob.

5%, Deutsche Reichsanleihe	77.35	10%, Commandit Antelle	263.—
4%, Würt. Staatsanleihe	76.50	Würt. Vereinsbank	169.—
4%, Esslinger Stadtanleihe	87.—	Bad. Anilin- u. Soda-fabrik	409.—
4%, Pforzheim. Stadtanleihe	—	Daimler Motoren	263.—
4%, Stuttgarter Stadtanleihe	92.—	Deutsch-Lugens. Bergw.	400.—
4%, Hypothekendarl. Widdob.	95.—	Oelsenkühner Bergwerk	417.75
3%, verb. W. l.	79.50	Gebrüder Jauschans	301.—
4%, Würt. Anz. vereim. Obl.	96.50	E. D. Ragirus	319.75
3 1/2%, Würt. Fabr. Schling. Obl.	82.—	Waldenfabrik Schillingen	430.—
4 1/2%, Rath. Dohner u. G. Obl.	100.—	Waldenfabrik Hesser	443.—

 Kaufm. Gesells. - Aktien Ver. Vermittlung v. Hypotheken;

Kunstblätter, gerahmte Bilder.
Kunsth. Reuss, im Pforzheim, Kunstler-Beachtung ohne Kosten

Neuenbürg, im Auftrag habe ich **Modzeits-Anz.**
 aus seinem Tuche, Maß für schlanke Figur, verkauft.
Karl Fintbein, Widdobaderstr. 118

Neuenbürg. Jüngeres **Mädchen** für einige Stunden im Haushalt in kleineren Haushalt für sofort gesucht. Zu erfragen in der Enztälergeschäftsstelle.
 Ehrliches, fleißiges **Dienstmädchen** in besseren Haushalt für Haus- und Haus in dauernde Stellung gesucht.
Fabrikant Albin Hoyer, Pforzheim, Lameyerstr. 10

Eisschrank
 ein großer und ein kleiner gut erhalten.
Gasherd
 weißemalziert, mit **Grammophon** mit 13 Platten preiswert zu verkaufen
Schöttle, Pforzheim, Dillsteiner Telefon 2165.

Fahrrad
 billig zu verkaufen **Hotzfr. Hummel.**
 Herrenalb. **Serviermädchen** für sofort gesucht.
Hotel Mayenberg.

Gottesdienst
 in Neuenbürg **Samstag, den 31. Juli 1921** (16. Sonntag n. d. Dreieinigkeitsfest) 9 Uhr Predigt. (Luk. 10, 41-42) (Luk. 27).
 Festen Tr. Wegens Heiliges Abendmahl. 10 Uhr Abendmahl (Luk. 24).
 Festen Tr. Wegens Am Mittwoch unterbricht die Kirche wegen Schulferien.
Katholisch. Gottesdienst
 in Neuenbürg **Samstag, den 30. Juli 1921** 7 1/2-8 Uhr abds. Gottesdienst.
Sonntag, 31. Juli 1921 8 1/2 Uhr Frühgottesdienst vorher und nachher Heiliges Abendmahl.
 Ausstellung der Heil. Kommunion während der Frühmesse vor dem Hauptgottesdienst. 9 Uhr Predigt und Amt. 10 1/2 Uhr nachm. Christenlehre. **Abendm.**
 7 1/2 Uhr um 7 Uhr Gottesdienst für versch. Volkshilfen.
 An den Festtagen ist der Gottesdienst während der Schulferien um 7 Uhr.

Methodisten-Gemeinde
 Unt. Gartenstraße Nr. 67 (Prediger C. Lang) **Sonntag vom 1. 10 Uhr** Tagesschule. **Mittwochabend 8 Uhr**

Zweiter Blatt.
 Nr. 173.
 Würt. Zeitung, 27. Juli.
 Diele in der Nähe von...
 Sonntag, abends 6.15 Uhr...
 auf Lokruf geschloffen...
 die vor Erstmahl ver...
 habeit, das Bild vor...
 ein nahegelegenes Radell...
 teilen den Vorfall ein...
 in richtiger Erkenntnis...
 sei, nach demselben suchte...
 Kriß fand und es noch...
 er dem Förster Rast...
 sich sofort die Stelle...
 Nachts 12 Uhr erfuhr...
 nach dem bereits...
 das „Halt“ verdr...
 zum vorauskommen, u...
 wurde. Am andern...
 Wäuter-Kalw, ein Lan...
 Erhebungen an und...
 die die Widen...
 gute Bew...
 in mach...
 bereits vorbe...
 beide Wäuter, beide...
 dem Amtsgeri...
 nicht erwiesen werden...
 Stuttgart, 29. Juli. (W...
 weiter Kreise unse...
 in und welche...
 daran nimmt, mag...
 internationale Handlung...
 als 2 Millionen Man...
 zu zeichnen...
 in entsprechender We...
 A. A. G. beteiligt...
 erwiesen.
 Stuttgart, 29. Juli. (W...
 und wie lange man m...
 in neuer Zeit einlaufe...
 Mädrige Dislarbeiter...
 an einer schöffengeri...
 kante kaufte dieses Pre...
 Sie verlangte ein ne...
 und ließ einen 50 Ma...
 das Baret zusam...
 abgeben zu haben...
 vorzunehmen, wen...
 es ihr in vier...
 sondern auch das...
 A. herauszufindeln...
 entkommene Tät...
 einen Betrag vorne...
 Angekloyte wurde, d...
 der ihre Faten als...
 15 Tagen...
 der Heilbr...
 Die Landw. Correphon...
 in Heilbronn...
 Schmidt hat eine weite...
 abgelehnt. Seine...
 beide alle gemeinwerb...
 Daraus vordie d...
 gemessen der Heilbronne...
 der dreien Defient...
 überzuleiden sei, noch we...
 das Alter Nils der...
 und bewirtschaften